

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 145 | Oktober 2017

- Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis of Scientific Systems?
- Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie – der Fall Vietnam
- Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key Component of Change
- Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen: Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung nach Südostasien?
- Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It — A Modest Proposal
- Stimmen aus Asien: Der Weiße Terror in Taiwan

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Monika Arnez

Editorial Team

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Emily Fong

Yingjun Gao

Rouven Will

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

- Eva Fuhrmann and Kerstin Schiele:
Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis
of Scientific Systems? 5
- Linus Kalvelage und Moritz Breul:
Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie –
der Fall Vietnam 24

RESEARCH NOTE

- Adam Fforde:
Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key
Component of Change 45

ASIEN AKTUELL

- Naila Maier-Knapp:
Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen:
Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung
nach Südostasien? 65
- Peter Busch:
Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It —
A Modest Proposal 75

STIMMEN AUS ASIEN

- Thilo Diefenbach:
Der Weiße Terror in Taiwan – Schlüsselbegriffe und Erfahrungsberichte 78

KONFERENZBERICHTE 100

REZENSIONEN 108

NEUERE LITERATUR 128

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE 136

REZENSIONEN

Inhalt

Juliane Dame:

Henryk Alff und Andreas Benz (Hgg.): Tracing Connections. Explorations of Spaces and Places in Asian Contexts

Ronald Meinardus:

Kabita Chakraborty: Young Muslim Women in India: Bollywood, Identity and Changing Youth Culture

Alfred Gerstl:

Malcom Cook und Daljit Singh (Hgg.): Southeast Asian Affairs 2016

Luise Malchert:

Andreas Reinecke und Mai Lin Tjoa-Bonatz (Hgg.): Im Schatten von Angkor. Archäologie und Geschichte Südostasiens

Johannes Rudloff:

Daniel Bultmann: Kambodscha unter den Roten Khmer. Die Erschaffung des perfekten Sozialisten

Hang Lin:

Li Narangoa and Robert Cribb: Historical Atlas of Northeast Asia 1590-2010: Korea, Manchuria, Mongolia, Eastern Siberia

Jochen Noth:

Thomas DuBois und Huaiyin Li (Hgg.): Agricultural Reform and Rural Transformation in China since 1949

Wulf Noll:

Hans-Wilm Schütte: Literarische Streifzüge durch Peking

Suy Lan Hopmann:

Julia Sterzel: Vom Genossen Lei Feng lernen? Eine Analyse von 50 Jahren Kampagnengeschichte in der VR China

Daniel Sprick:

Wang Yinhong: Verfassungskontrolle in China. Eine historische und politische Darstellung

Judith Schöne:

Paul Joseph Lim und Chong-ko Peter Tzou: The EU and Taiwan Relationship (1950s–1970s)

Thilo Diefenbach:

John B. Weinstein (ed.): Voices of Taiwanese Women. Three Contemporary Plays

Alff, Henryk; Benz, Andreas (Hgg.) (2014): Tracing Connections. Explorations of Spaces and Places in Asian Contexts

Berlin: Wissenschaftlicher Verlag Berlin (WVB). 185 S., 29,80 EUR

Der von Henryk Alff und Andreas Benz herausgegebene Sammelband präsentiert Beiträge eines zweitägigen Workshops des BMBF-geförderten Kompetenznetzwerks *Crossroads Asia*, der im Sommer 2013 stattfand. Aus multidisziplinärer Perspektive werden konzeptionelle Überlegungen und empirische Fallstudien vorgestellt, die das recht junge Themenfeld der Grenzraumforschung jenseits konventioneller Regionalstudien (*Area Studies*) behandeln. Ziel der Herausgeber ist es, das Augenmerk auf translokale Beziehungen zu richten, also auf (neue) Formen der Mobilität und Austauschprozesse von Akteuren und Gütern sowie auf die Interaktion und Kommunikation von Akteuren. Der regionale Schwerpunkt von *Crossroads Asia* umfasst insbesondere die Himalaya-Region und das südliche Zentralasien. Dabei enthält der Sammelband 10 Beiträge und ist in einen einleitenden Teil sowie zwei Abschnitte im Hauptteil untergliedert.

Nach einem Kurzbeitrag zum Workshop (Hermann Kreuzmann) stellen die Herausgeber in ihrem einleitenden Kapitel konzeptionelle Überlegungen zu Translokaltät und dem allen Beiträgen zu Grunde liegenden relationalen und durch Interaktion konstituierten Raumverständnis vor. Die Wahl einer relationalen Perspektive soll es ermöglichen, der Komplexität der Beziehungsgeflechte und sozialen Praktiken von Akteuren gerecht zu werden.

Basierend auf seiner Forschung zu afghanischen Flüchtlingen in Peshawar stellt Paolo Novak in seinem Beitrag das Nachspüren von Verflechtungen und Netzwerken (*tracing connections*) als methodologische Frage dar. Er konstatiert, dass die Auswahl des Untersuchungsgegenstandes durch das Ablehnen möglicher Alternativen zu einem politischen Prozess wird. Novak erörtert zudem die raumsensible Verflechtung von Globalisierungsprozessen, Migration und Entwicklung und betont im Hinblick auf die Grenzraumforschung (S. 35): "Studying places and identities through the prism of borders capture the spatial context in which social practices unfold at its broadest, therefore accounting for their hierarchical and structured as well as their fluid and sensuous place."

Der erste Abschnitt des Hauptteils umfasst vier empirische Studien, die grenzüberschreitende Handelsbeziehungen und Prozesse der Grenzbildung in den Fokus stellen. Aus historisch-ethnografischer Perspektive analysiert Tina Harris die Dynamiken und Veränderungen des Handels zwischen Indien und Tibet. Sie zeigt auf, wie Warenströme und Händlernetzwerke Grenzräume im Kontext politischer und wirtschaftlicher Veränderungen gestalten. Rune Stenberg beleuchtet in seinem Beitrag die Handelsbeziehungen uighurischer HändlerInnen an der chinesisch-kirgisischen Grenze. Am Beispiel des zwischen 1958 und 1999 geschlossenen Grenzübergangs von Irkeshtam verdeutlicht er die grundlegende Bedeutung von sozialen Netzwerken für den regionalen Handel. Loyalität und Reziprozität auf der Basis von verwandtschaftlichen Beziehungen und regionaler Herkunft – von Stenberg als "social glue" bezeichnet – können als Grundlage der translokalen Warenwirtschaft identifiziert werden. Henryk Alff wählt den größten Handelsplatz Kirgistans, den Dordoy-Basar in Bischkek, als Fallbeispiel. Er zeichnet auf Basis ethnografischer Feldforschung die Veränderung der Basarökonomie des Landes seit Ende der Sowjetunion nach und stellt dabei die Strategien und alltäglichen Praktiken der Händler in den Fokus. In einem weiteren Beitrag beleuchtet Antía Mato Bouzas den Prozess der Grenzbildung (*bordering process*) entlang der *Line of Control* zwischen den Regionen Baltistan und Ladakh. Sie zeigt, wie die *Line of Control* alltägliche Interaktionen der Bevölkerung auf beiden Seiten der Demarkationslinie verhindert. Gleichzeitig verdeutlicht Mato Bouzas, welche sozial-räumlichen Handlungspraktiken und Zuschrei-

bungen in beiden Regionen aufgrund des Grenzbildungsprozesses entstehen und wie diese in den größeren Kontext des Kaschmir-Konflikts eingeordnet sind.

Die Beiträge im zweiten Abschnitt des Sammelbandes befassen sich mit Multilokalität, Mobilität und Migration in Grenzräumen. Auf Basis empirischer Erhebungen in Gilgit-Baltistan zeigt Andreas Benz, wie sich translokales Handeln zur wichtigen Lebenssicherungsstrategie entwickelt hat. Räumliche Mobilität trägt hier insbesondere durch Rimessen und Bildungschancen zur Verbesserung der Lebenssicherung bei. Christoph Wenzel stellt demgegenüber in seiner Fallstudie zu Land-Stadt-Migration nach Mazar-i-Sharif, Afghanistan, heraus, dass Migration und Translokalität nicht immer zur Stärkung der Lebenssicherung beitragen. Die Handlungsmöglichkeiten von MigrantInnen in der Stadt sind stark von sozialen Netzwerken (z. B. Informationsflüssen) abhängig. Rana P. Behals historische Studie, welche die Rekrutierung und den Transport von Arbeitern aus verschiedenen ländlich geprägten Regionen Indiens zu den kolonialen Anbauplantagen Süd- und Südostasiens sowie die damit verbundenen Netzwerke darstellt, komplettiert diesen Buchabschnitt.

Die Publikation bietet interessante Einblicke in die empirischen Arbeiten des Kompetenznetzwerks und trägt mit den Erkenntnissen aus den Fallstudien zu aktuellen Debatten der Grenzraumforschung bei. Dabei zeichnet sich der kleine Sammelband durch das detaillierte Nachzeichnen von Handlungs- und Interaktionsräumen und deren Bedeutung für alltägliche Praktiken und Aushandlungsprozesse der Akteure aus. Die in sich geschlossenen Beiträge basieren auf umfangreichen Feldarbeiten, die differenzierte Analysen ermöglichen. Damit leistet der Band einen Beitrag zur Neuausrichtung der *Area Studies*. Eine zusammenfassende Synthese aus den Einzelbeiträgen und ein Ausblick zur zukünftigen Ausrichtung des Forschungsfeldes hätten den Band zusätzlich abgerundet. Aufgrund der vielfältigen Fallstudien ist das Buch für einen fundierten Überblick zu aktuellen Arbeiten des Kompetenznetzwerks Crossroads Asia zu empfehlen.

Juliane Dame

Kabita Chakraborty: Young Muslim Women in India: Bollywood, Identity and Changing Youth Culture

London: Routledge, 2016. 200 S., 90,00 GBP

Indien befindet sich in einem gewaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Transformationsprozess. Angetrieben von einer politischen Klasse, die das Land mit seinen heute knapp 1,3 Milliarden Menschen in ein neues Zeitalter der Prosperität führen will, findet eine Öffnung zur Außenwelt statt, die zuvorderst ökonomisch determiniert ist, aber weitreichende soziokulturelle Implikationen hat.

Es gibt mannigfaltige Methoden, diesen faszinierenden Prozess, die täglichen Kollisionen von Neu und Alt, das Ringen zwischen den Kräften des Beharrens und des Fortschritts zu beschreiben. Ein besonders aufwendiges Verfahren hat die Wissenschaftlerin Kabita Chakraborty mit ihrer Studie über junge Musliminnen in einer westbengalischen Slumsiedlung gewählt. Die 200 eng beschriebenen Seiten sind das Ergebnis jahrelanger Feldarbeit in einem Slum der Metropole Kolkata.

Kabta Chakraborty richtet ihr scharfes Auge nicht auf die Slumbevölkerung im Allgemeinen, sondern beschränkt die Forschung auf muslimische jugendliche Frauen. Im Vordergrund steht die Frage nach dem Einfluss der Globalisierung auf die muslimischen Mädchen und Teenager. Dadurch gewinnt das Buch an Originalität und Bedeutung. Das Verhältnis von Hindu-Mehrheit und Muslim-Minderheit kann als prekär bezeichnet werden. Diese Beziehung ist